

Granges Melanges

Das Fremde kennen lernen

Grenchen ist als Industriestadt von Fremden geprägt. Granges Mélanges greift Themen rund ums Fremdsein in Grenchen auf. So auch mit der Diskussionsrunde zum Thema «Angst vor dem Fremden».

Der Verein Granges Mélanges hat mit einer Veranstaltung Grenchner und Grenchnerinnen dazu eingeladen, über Ängste und Fragen zu diskutieren, die sich im Zusammenhang mit Ausländern in der Schweiz ergeben. Zum Thema «Angst vor dem Fremden» wollte der Verein Diskussionen in kleinen Gruppen über Schule, Religion/Kultur, Asylmissbrauch, Ausländersein und Integration diskutieren. Dies im Beisein einer Fachperson des entsprechenden Themenbereiches. Wegen der kleinen Anzahl Anwesenden wurde am Donnerstag im Eusebiushof nur in zwei Gruppen diskutiert. Am meisten Interessenten fand das Thema Asylmissbrauch.

Kein Stammtischniveau

In den Gruppendiskussionen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, über ihre persönlichen Erfahrungen und Ängste im Zusammenhang mit Ausländern zu sprechen. Die Fachpersonen konnten zudem spezifische Fragen beantworten und Missverständnisse klären. «Wir wollen uns damit vom Stammtischniveau distanzieren», erklärte Elisabeth Egli, Präsidentin von Granges Mélanges. Mit der Veranstaltung will der Verein herausfinden, wo den Grenchnern der Schuh drückt, um zu einem späteren Zeitpunkt diese Probleme vertiefend aufzugreifen.

Sprachkenntnis ist wichtig

Im anschliessenden Plenum versuchten die Diskussionsleiter die Erkenntnisse zusammenzufassen. In der Gruppe, die über «Ausländersein und Integration» diskutierte, kristallisierte sich das Sprachvermögen als zentraler Punkt heraus, und dass das Schweizerdeutsch zusätzliche Hürden darstelle. Ein zweiter Aspekt war die richtige Abwägung zwischen Integration und Assimilation der Ausländer.

Die «Asylmissbrauch-Gruppe» kam zum Schluss, dass eine Unterscheidung zwischen Asylanten und Ausländern für Aussenstehende kaum möglich ist. Weiter kam zum Ausdruck, dass sich Schweizer in gewissen Wohnquartieren als Minderheit fühlen, was beängstigend sein könne.

Granges Mélanges will mit verschiedenen Aktivitäten in der Stadt die Auseinandersetzung mit den Themen «Integration und Ausländer» beleben. Dabei sollen sich verschiedene Personen angesprochen fühlen. Der Verein zeigte sich zufrieden, auch wenn nicht viele Leute teilgenommen haben. «Wir wussten, dass es ein heikles Thema ist», so Egli, «und rechneten nicht mit mehr Teilnehmern.»